

Erfahrungsbericht

an der Universität in Bergen

Spring Semester 2014

1 Einleitung

Zu Beginn eine Sache vorweg: Ich empfehle jedem Studenten der die Möglichkeit hat ein ERASMUS Semester oder Jahr im Ausland zu machen, da man dort unglaublich viele tolle Erfahrungen sammelt, viele Leute aus sehr vielen Ländern kennenlernt und mit ihnen deren Lebensweise und ausserdem das Studieren an einer anderen Universität kennen lernt. Ich habe mich für mein Auslandssemester die Stadt Bergen in Norwegen ausgesucht und hätte keine bessere Stadt dafür finden können.

2 Organisation und Bewerbung an der UiB (Universität in Bergen)

Ich habe mich im Jahr 2013 an der Universität in Bergen beworben für das Spring Semester 2014, welches von Januar bis Juni geht. Die Organisation der Universität ist, was die Bewerbungsfristen angeht sehr strikt, und geht für das Spring Semester von September bis Oktober 2013. Ebenso kurz sind auch die Bewerbungsfristen für ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime, weshalb man sich frühzeitig um eine Bewerbung kümmern sollte.

Bevor das Semester beginnt empfehle ich auch, das Learning Agreement mit den Professoren an der Heimatuniversität zu vereinbaren, da dieses zur Anerkennung der belegten Kurse dient und es sehr viel aufwändiger ist dieses während oder nach dem Semester zu erledigen. Ebenso sollte man mehr Kurse vereinbaren als man belegen möchte für den Fall, dass sich die Kurse zeitlich überschneiden. Als Austauschstudent empfehle ich sich das Studentenwohnheim Fantoft auszusuchen, da sich fast alle Austauschstudenten dort befinden und das Sozialisieren dort sehr einfach ist. Man kann sich auch für andere Studentenwohnheime wie Alrek bewerben, wo auch Austauschstudenten wohnhaft sind, jedoch befinden sich dort auch sehr viele norwegische Studenten, welche lieber mit anderen norwegischen Studenten ihre Zeit verbringen. Wenn man sich dann für eins der Wohnheime entschieden hat, bekommt man zeitnah eine Rückmeldung von dem Studentenwohnheim mit einem Vertrag, den man ausdrucken, unterschreiben und wieder zurückschicken muss. Bevor man losfährt sollte man schließlich noch die Bestätigung, dass man an der UiB angenommen ist mitnehmen, da man diese in den ersten Wochen noch benötigt.

3 Ankunft

Ich habe mich dafür entschieden, mit dem Auto nach Bergen zu fahren, da es von den Kosten her in derselben Größenordnung lag wie einen Flug nach Bergen zu nehmen und sich diese Entscheidung für Reisen in dem Land, z.B während den Osterfeiertagen als sehr praktisch herausstellte. Ich bin bis nach Hirthals im Norden Dänemarks gefahren und habe von dort die Fähre bis nach Bergen genommen, was eine 2 Tagesreise war und bin auf demselben weg wieder zurückgefahren.

Am Tag der Ankunft musste ich zum Student Center im Stadtzentrum um den Schlüssel für mein Zimmer und die Laundry Card für den Waschraum abzuholen. Im Student Center konnte ich mich ausserdem für die Art des Zimmers entscheiden und meine Wahl fiel auf ein Einzelzimmer mit eigenem Bad und einer Gemeinschaftsküche für den Flur, was sich sehr praktisch zum kennenlernen von vielen Leuten herausstellte, da sich dort am Wochenende sehr viele Leute trafen. Da ich auch noch zum Spring Semester in Bergen ankam gab es bereits viele Studenten, die schon im Fall Semester dort waren und mir viele gute Hinweise geben konnten, wie das Leben in Bergen abläuft.

Eine Woche nach Ankunft begann dann das Semester mit einer Einführungswoche und vielen Veranstaltungen für Austauschstudenten, welche verpflichtend sind, da man dort viele Dokumente erhält. Daraufhin folgten unzählige Gänge um verschiedene Formalitäten zu erledigen und mich auf sehr

vielen Seiten der UiB im Internet einzutragen um z.B. meine Kurse anzumelden oder das Internet für das Zimmer freizuschalten und wie man den Studentenausweis erhält. Irgendwann hatte ich dann alles erledigt und abschließend musste ich noch zur Polizei in Bergen, da jeder Student, der länger als 3 Monate im Land ist sich dort anmelden muss. Dann hatte ich mich noch bei meiner Fakultät gemeldet und konnte mir gleich das Wissenschaftsinstitut ansehen und in der Woche darauf begannen auch gleich die Vorlesungen.

4 Studium

An der UiB habe ich für mein Masterstudium in Physik die Fächer Near Earth Space, Datahandling in Physics und Nuclear and Particle Physics belegt. Dabei handelte es sich bei Datahandling in Physics um ein Projekt, in dem ich ein Programm schreiben musste und bei den anderen beiden Fächern um eine Vorlesung mit einer mündlichen Prüfung. Ausserdem habe ich aus eigenem Interesse und um Leute aus anderen Studienfächern kennenzulernen noch einen Norwegischkurs belegt, welchen ich nur weiterempfehlen kann da dieser sehr viel Spaß gemacht hat. Es ist jedoch nicht ausschlaggebend diesen Kurs zu belegen, da zum einen die Norweger verständlicherweise zu schnell und komplex sprechen und zum anderen ein sehr gutes Englisch beherrschen.

Die Studienfächer brachten in Norwegen vergleichsweise sehr viele ECTS, weshalb es relativ schwierig war, mir in Deutschland alle Punkte anrechnen zu lassen, dieses jedoch mit etwas Anstrengung möglich ist. Zum Studium gibt es dann nur noch zu sagen, dass es vom Niveau her gleich war, der Stoff jedoch geringer ist als in einem vergleichbaren Kurs in Deutschland. Zu den Prüfungen gibt es nur zu sagen, dass die Benotung strenger als in Deutschland ist, aber sonst ist der Ablauf der mündlichen Prüfungen vergleichbar.

5 Alltag und Freizeit

Das Leben in Bergen, oder generell in Norwegen ist sehr teuer. Für gewöhnliche Lebensmittel bezahlt man ca. zwei bis drei mal soviel wie in Deutschland für dieselbe Ware, für Fleisch sogar mehr. Fisch, insbesondere Lachs, ist jedoch gleich bzw. wenn man das Sonderangebot findet, billiger als in Deutschland, ebenso die Kartoffeln. Vor dem Studentenwohnheim Fantoft befindet sich zwar ein Supermarkt (Meny), dieser ist jedoch der teuerste Supermarkt. Daher lohnt es sich die Bybanen (Stadtbahn), bis zur Haltestelle Wergeland zu nehmen, wo sich ein REMA 1000 befindet, welcher der billigste Supermarkt ist. Außerdem sollte man die Sonderangebote nutzen und in großen Mengen einkaufen und Produkte einfrieren. Zum Thema ausgehen in Bars/Klubs: Alkohol ist in Norwegen unbezahlbar! Für eine Dose des billigsten Bieres im Supermarkt bezahlt man soviel, wie in Deutschland für ein ganzes Sechserpack. Alkohol mit über 5 % kann man in den Vinmonopolet kaufen, aber jede Art von Getränk dort ist ca. vier mal so teuer.

Die Bybanen ist die Stadtbahn Bergens und hält genau vor Fantoft, sodass das Stadtzentrum sehr einfach erreichbar ist (ca. 20 min). Deshalb lohnt es sich, eine 5 Monats Karte für ca. 280 € zu kaufen, da man für das Fahren ins Stadtzentrum zum einen Maut bezahlen muss und zum anderen für einen Parkplatz bezahlen und auch erstmal finden muss.

Bergen bietet für die Freizeit einige Möglichkeiten. Zum einen befindet sich schon in Fantoft ein Fitnessstudio und ein Club, wo am Wochenende Parties gefeiert werden und in der Woche als Bar zum treffen benutzt wird. Zum anderen ist die Stadt Bergen von 7 Bergen umgeben, weshalb Wandern, selbst wenn man kein Wandertyp wie ist, ein Muss ist, was man am Wochenende oder an schönen Tagen sehen konnte, da alle Wanderwege voll waren. Die Studentenorganisation in Bergen veranstaltet ausserdem Fjord-Trips, Wanderungen und andere Aktivitäten. Reisen z.B. zum Lapland (Norden Finnlands), ein Wochenendtrip zu einer Hütte mit Skifahren und zum Sea-Battle veranstaltet die Austauschorganisation ESN. Teilnahme an zumindest einem dieser Sachen ist sehr empfehlenswert. Zu Freizeit und Alltag kann ich jedenfalls abschließend sagen, das einem in Bergen nicht langweilig wird mit dem Studium. Wenn man auch noch mit einem Auto hochfährt, sind spontane selbstgeplante Reisen auch sehr leicht zu realisieren. Ich bin zum Beispiel nach meinen Prüfungen sehr viel gefahren, zum einen zu einer Wandertour zu Trolltunga und zu dem wunderschönen Geiranger-Fjord.

6 Fazit

Abschließend kann ich als beste Erfahrung in meinem Auslandssemester viele Dinge nennen, zum einen die vielen Reisen während meiner Freizeit, zum anderen das Studieren an der UiB mit den vielen Austauschstudenten und das gemeinsame Zeitverbringen. Ich kann allgemein behaupten, dass jede Person die ich dort kennengelernt habe auch sehr viele neue Leute kennengelernt habe. Des weiteren ist es eine Lebenserfahrung, die man nie vergisst und ich an jeden Studenten, der die Möglichkeit dazu hat, nur weiterempfehlen kann.